



MARCHIVUM

MANNHEIMS ARCHIV
HAUS DER STADTGESCHICHTE
UND ERINNERUNG



MARCHIVUM Druckschriften digital

**General-Anzeiger der Stadt Mannheim und Umgebung.
1886-1916
105 (1895)**

333 (5.12.1895)

[urn:nbn:de:bsz:mh40-64901](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:mh40-64901)

General-Anzeiger



Telegraphische Adresse:
„Journal Mannheim.“
An der Poststelle unter
Nr. 2602.
Abonnement
60 Bg. monatlich.
Erzengelohu 10 Bg. monatlich
durch die Post bez. incl. Postan-
schlag M. 2.30 pro Quartal.
Ankündigungen:
Die Kolonial-Beile 20 Bg.
Die Reklamen-Beile 60 Bg.
Einzel-Nummern 3 Bg.
Passen-Nummern 5 Bg.

Wannheimer Journal.

(105. Jahrgang.)
Erscheinet wöchentlich sieben Mal.
E 4, 2 Gelesen: und verbreitetste Zeitung in Mannheim und Umgebuug. E 6, 2

Verantwortlich:
für den polit. und allg. Theil:
Chef-Redakteur Herr. Meier.
für den lok. und prov. Theil:
Gust. Müller.
für den literarischen Theil:
Karl Kpfel.
Verlagsdruckerei und Verlag des
Dr. H. Haack'schen Buch-
druckerei (Erste Mannheimer
Typographische Anstalt).
Das „Wannheimer Journal“
ist Eigentum des katholischen
Bürgerhospital's.
Sämmtlich in Mannheim.

Nr. 333.

Donnerstag, 5. Dezember 1893.

(Telephon-Nr. 218.)

Die badische Eisenbahnschuld und der Vermögenswerth der Staatsbahnen.

Für die Beurtheilung des Entwicklungsganges der Eisenbahnschuldentilgungskasse ist von hohem Interesse der jeweilige beim Rechnungsabschluss sich ergebende reine Schuldenstand. Derselbe betrug am Schluß des Jahres 1892 327,505,755 M. 6 Pf., er hat sich somit gegen 1891 gemindert um 2,559,278 M. 79 Pf. So erfreulich diese Schuldenverminderung ist, so bleibt sie doch hinter dem Soll-Betrag der planmäßigen Schuldenentilgung um 1,457,928 M. 37 Pf. zurück, weil um eben diesen Betrag der Bauaufwand zusätzlich des Rabatts auf Anleihen (6,341,003 M. 20 Pf.) größer war, als der hierfür verwendbare Ueberschuß der Dotationslieferung (4,883,674 M. 83 Pf.).

An dem günstigen Abschluß der 1893er Rechnung der Eisenbahnschuldentilgungskasse haben den wesentlichsten Antheil der seit 1892 erhöhte, aus der allgemeinen Staatsverwaltung geschöpfte Zuschuß von 3,75 Millionen Mark, sowie die bedeutende Mehrung des Reinertrags der Staatsbahnen, der im Jahre 1893 den Voranschlag um 4,165,991 M. 95 Pf. überstiegen hat.

Auch der Rechnungsabschluss für das Jahr 1894 darf als günstig bezeichnet werden. Es ist zwar die Schuld im Jahre 1894 gewachsen um 5,773,671 Mark 64 Pf., allein dieser Schuld stehen die durch den Bauaufwand von 13,853,228 M. 51 Pf. abzüglich der Beiträge zu Lokal- und Nebenbahnen mit 628,760 M. geschaffenen, dem Eisenbahnverkehr dienenden Werthobjekte gegenüber.

Hierzu bemerkt der Namens der Budgetkommission der Zweiten Kammer von dem Abg. Hug erstattete Bericht, daß wohl, soweit der Bauaufwand in Neuanlage oder Erweiterung von Bahnhöfen besteht, auf eine Vermehrung der Rentabilität nicht zu rechnen sein werde. Aber auch soweit der Bauaufwand sich auf die im Jahre 1894 noch nicht eröffneten Linien, nämlich auf die strategische Bahn Graben—Karlsruhe—Nöschwoog und auf die Linie Stahringen—Ueberlingen mit einer reinen Ausgabe von rund 4,9 Millionen Mark und rund 1 Mill. Mark erstreckt, und hinsichtlich der Ankaufsumme für die Heidelberg—Speyerer Bahn mit rund 900,000 M., könne die Frage der Rentabilität noch nicht mit Bestimmtheit beantwortet werden und es erübrige nur, die Erfahrungen der nächsten Jahre abzuwarten. Im übrigen wirkte die unerwartet günstige Gestaltung der Verkehrs- und Finanzergebnisse des Betriebes der schon vorhandenen Linien einem etwaigen Rückgang unserer Eisenbahrenten entgegen.

Von hohem Interesse ist die Frage, in welchem Verhältnis die Eisenbahnschuld zum Werth des in den Eisenbahnen ruhenden Staatsvermögens steht.

Nach den Ausführungen des vom ständischen Ausschuss erstatteten Berichts kann diese Frage nicht in exakter Weise beantwortet werden, dagegen läßt sich der Vermögenswerth der Staatsbahnen schätzungsweise berechnen, wenn man das Reinerträgnis derselben kapitalisirt. Das Reinerträgnis der Staatsbahnen beträgt nun für 1894 17,090,456 M. 88 Pf., jenes der Bodensee-Dampfschiffahrt 41,534 M. 70 Pf., und der Antheil Badens an den Gefällen der Main-Neckarbahn 966,515 Mark 42 Pf., zusammen somit 18,098,506 M. Bei 3prozentiger Kapitalisirung des Reinertrags berechnet sich der Werth unserer Staatsbahn auf 452,4 Millionen Mark, bei 3 1/2prozentiger auf rund 517,1 Millionen Mark, und bei 3prozentiger auf rund 603,2 Millionen Mark.

Vergleicht man die Eisenbahnschuld vom Schluß des Jahres 1894 im Betrage von 333,279,446 M. 70 Pf. mit diesen Werthen, so beträgt sie im ersten Fall 73 Proz., im zweiten Fall 64 Proz., im dritten Fall 55 Proz. des Schätzwertes. Diese Werthberechnungen stützen sich allerdings nur auf die Ergebnisse eines Jahres.

Besondere Aufmerksamkeit verdient noch die Frage der Rentabilität unserer Staatsbahn. Die Rentabilitätsberechnung kann im wesentlichen nach zwei Arten aufgestellt werden. Entweder wird das ursprüngliche Anlagekapital oder die dermalige bzw. nach der 1894er Rechnung sich ergebende reine Schuld zu Grunde gelegt.

Bei Zugrundelegung des Anlagekapitals ergibt sich folgende Verzinsung:

	Reinertrag	Anlagekapital	Verzinsung
	M.	(Jahresdurchschn.)	Proz.
Staatsbahn	17,090,456	454,569,726	3,76
Dampfschiffahrt	41,535	1,530,423	2,71
Main-Neckarbahn	966,515	9,001,108	10,74
Summe	18,098,506	465,101,257	3,89

Im Jahre 1893 hat die Rente des Anlagekapitals 4,07 Proz. betragen; sie ist daher im Jahre 1894 etwas zurückgegangen, doch steht sie noch erheblich über jener vom Jahr 1892 mit 3,19 Proz.

Wenn man den reinen Schuldenstand des Jahres 1894 mit 333,279,446 M. 70 Pf. der Berechnung zu Grunde legt, so erhält man unter Berücksichtigung obiger Betriebsüberschüsse von 18,098,506 M. 5,43 Proz.; schlägt man den Betriebsüberschüssen noch den Antheil Badens an dem Reinertrag der Reichspost- und Telegraphenverwaltung mit 300,000 M. bei, so erhöht sich die Verzinsung von 5,43 auf 5,58 Proz.

Die aus dem allgemeinen Staatshaushalt an die Eisenbahnschuldentilgungskasse geleisteten Zuschüsse betragen bis zum Schluß des Jahres 1894 35,732,225 Mark 80 Pf. Der Hauptsache nach entfallen sie auf die Zeit vom 1. Januar 1880 an im Betrage von 35,250,000 M. Ungeachtet dieser namhaften Zuschüsse hat sich die Eisenbahnschuld, die im Anfang des Jahres 1880 (rund) 324 Millionen Mark betrug, um (rund) 9,2 Millionen Mark vermehrt, und ist auf (rund) 333,2 Millionen Mark gestiegen. Diese Schuldvermehrung in Verbindung mit der Ungewißheit, ob der im Jahre 1894 eingetretene Schuldwachsthum sich als eine rentable Anlage erweisen wird, bestärkt das Gewicht der Gründe, welche für Beibehaltung einer Dotation der Eisenbahnschuldentilgungskasse aus allgemeinen Staatsmitteln sprechen. („Karlsru. Ztg.“)

Die Aussichten des Gesehentwurfs über die Handwerkskammern

erscheinen am Beginn der Reichstagsession recht trübe. Die „organisirten“ Handwerker wollen von der Vorlage nichts wissen, petitioniren an den Reichstag um Ablehnung und die konservative Presse unterstützt und schürt diese Opposition, soviel sie vermag. In den Regierungskreisen ist man dadurch nicht wenig enttäuscht. Man hatte sich dort der Hoffnung hingeeben, daß wenigstens die Theilnehmer an der vielversprochenen Konferenz des letzten Sommers sich entgegenkommend erweisen würden. Es scheint aber, daß der ungeheure Lärm, welchen der Vorstand des Handwerkerbundes von München aus über die ungenügende Principienfestigkeit dieser Herren geschlagen hat, von voller Wirkung gewesen ist. Auf einem weltbürgerlichen Handwerkerkongreß wurde neulich ein halbtägiger Friedensschluß „zwischen München und Berlin“ in Aussicht gestellt; in dem Beschlusse gegen die Handwerkskammervorlage, welchen die Delegirtenversammlung des Berliner Innungsausschusses vor einigen Tagen gefaßt hat, dürfte der Friedensschluß zum sichtbaren Ausdruck gelangt sein. Das scharf ablehnende Verhalten der Kreise, welche recht eigentlich die „Handwerkerbewegung“ repräsentiren, kann unter Umständen auf die Stellungnahme des Reichstags von erheblichem Einfluß sein. Ob die gesammte konservative Fraktion mit dem oppositionellen Standpunkte der „Kreuz-Ztg.“ übereinstimmt, bleibt freilich noch abzuwarten, es ist aber zum Mindesten zu befürchten, daß sie für denselben gewonnen wird. Von entscheidendem Gewicht ist indes auch hier die Frage, welche Partei das Centrum ergreifen wird. Nach den Neuherungen seiner hervorragenden Präorgane zu urtheilen, müßte man bei ihm Geneigtheit voraussetzen, auf den Boden der Vorlage zu treten. Und wenn es dies thäte, so würden schließlich auch die Konservativen sich bequemen müssen, das Verbot zu Stande bringen zu helfen; wenigstens würden sie die dann auf sie allein fallende Verantwortung für sein Scheitern kaum übernehmen wollen. Aber das Centrum ist nach seinen Traditionen in der Handwerkerfrage ebenso gut in der Lage, unter der Flagge des gefährdeten Befähigungsnachweises in die schärfste Opposition gegen die Vorlage einzutreten, und daß es das angesichts der zünftlerischen Resolutionen nicht auch thun wird, dafür hat man einstweilen noch gar keine Garantie. Die Führer der Handwerkerbewegung gehen in dieser Angelegenheit von einem unberechtigten Mißtrauen und zugleich von einer eben so unberechtigten Zuversicht aus. Sie fürchten, die ersehnte Zwangsorganisation des Handwerks solle der könne wenigstens mit Hilfe der zu errichtenden

Handwerkskammern auf unabsehbare Zeit hinausgeschoben, wenn nicht überhaupt vereitelt werden. Dies Mißtrauen ist in der That durchaus unberechtigt. Der im preussischen Handelsministerium in der Aushandlung begriffene Organisationsentwurf wird zweifellos den Handwerkskammern, wenn solche überhaupt zur Errichtung gelangen, alsbald zur Begutachtung vorgelegt werden; es ist aber weder anzunehmen, daß diese Vertretung des Handwerks den Entwurf grundsätzlich zurückweisen, noch daß die Regierung sich durch die Ausstellungen der Handwerkskammern von der weiteren Verfolgung des einmal betretenen Weges abhalten lassen werde. Dagegen kann die schroffe Ablehnung der Handwerkskammer-Vorlage seitens der interessirten Kreise und des Reichstags sehr leicht die Wirkung haben, daß der Versuch einer gesetzgeberischen Lösung der sogenannten Handwerkerfrage überhaupt eingestellt wird. Will man sich wirklich auf den Standpunkt stellen: „entweder den Befähigungsnachweis oder nichts“, so dürfte allerdings das Nichts das Ende vom Liede sein. Denn es ist eben eine unberechtigte Zuversicht, daß der Befähigungsnachweis, dieser Antrag Rath der Handwerkerbewegung, obliegen werde. Wenn man sich mit der Hoffnung schmickelt, Herr von Berlepsch werde seinen Organisationsentwurf so einrichten, daß sich der Befähigungsnachweis hinterher leicht einfügen lassen werde, so irrt man sich vollständig in der Anschauung dieses Ministers; derselbe ist von der Unerschütterlichkeit des Befähigungsnachweises überzeugt als irgend Einer. Und nicht minder thöricht sind die Gerüchte, welche man über eine dem Befähigungsnachweise günstige Stimmung des Kaisers colportirt. Auch in der obenerwähnten Berliner Delegirtenversammlung ist über die Unterhaltung, welche der Kaiser auf dem Plaque'schen Diner mit den dabei anwesenden Handwerksmeistern gehabt hat, in einer Weise berichtet worden, daß der optimistische Zuhörer leicht die Vorstellung gewinnen konnte, als ob der Monarch den zünftlerischen Plänen durchaus geneigt wäre. Andere, welche bei jener Unterhaltung zugegen gewesen, haben einen ganz anderen Eindruck gehabt. Wir glauben, die Leiter der Handwerkerbewegung und ihre parlamentarischen Gönner thäten sehr wohl daran, wie ihnen ein Centrumblatt gleich anfangs gerathen hat, den Spetling in der Hand der Taube auf dem Dache vorzuziehen. Anderfalls fliegen beide davon, und sie haben das Nachsehen.

Deutscher Reichstag.

Berlin, 4. Dezember.

Am Tische des Bundesraths: Dr. v. Bötticher.

Der Präsident der vorigen Tagung Hr. v. Suol eröffnet die Sitzung um 1 Uhr 25 Minuten.

Der bisherige Schriftführer Dr. Kropatschek theilt das Ergebnis der Verlosung der Abgeordneten in die Abtheilungen mit.

Eingegangen ist der Gesehentwurf betreffend Errichtung der Handwerkerkammern.

Erster Gegenstand der Tagesordnung ist die Wahl der Präsidenten und Schriftführer.

Zum Präsidenten wird durch Zettelwahl der bisherige Präsident Hr. v. Suol (Centr.) mit 229 Stimmen wiedergewählt. Theilgenommen haben an der Wahl 293 Abgeordnete und ein Zettel ist ungültig, 58 Abgeordnete haben keine Zettel abgegeben. Das Ergebnis der Wahl wird mit Beifall links und im Centrum begrüßt.

Hr. v. Suol nimmt die Wahl mit folgenden Worten an: „M. D., ich erachte es als eine ehrenvolle Pflicht, Ihrem Rufe Folge zu leisten. Das Ergebnis der Wahl wird mir ein Sporn sein, alle Kräfte aufzubieten, um meiner Aufgabe nach allen Richtungen gerecht zu werden. Ich bitte um Ihre fernere Rücksicht und Unterstützung.“ (Beifall.)

Zum Ersten Vicepräsidenten wird gleichfalls durch Zettelwahl der Abg. Schmidt-Bingen (fr. Vp.) mit 169 Stimmen gewählt. (Beifall links.) 107 Zettel waren unbeschrieben, 18 zerplittert, 1 ungültig. Abg. Schmidt nimmt die Wahl dankend an. Bei der Wahl des Zweiten Vicepräsidenten werden 270 Zettel abgegeben. Davon sind 96 unbeschrieben, 170 entfallen auf den Abg. Spahn (Centr.), der somit ebenfalls wiedergewählt ist. Derselbe nimmt die Wahl dankend an. Zu Schriftführern werden auf Antrag des Abg. v. Kardorff (Reichsp.) durch Zufall gewählt die Abgeordneten Braun (Centr.), Segelst (Volk.), Dr. Herms (fr. Volksp.), Krebs (Centr.), Dr. Kropatschek (dc.), Werbach (Reichsp.), v. Normann (dc.) und Dr. Wischel (nl.). Zu Quästoren werden die Abgeordneten Dr. Kintelen (Centr.) und Plade (nl.) gewählt.

Auf die Bitte des Abg. Singer (soz.-dem.) wird ein dringlicher Antrag Auer (soz.-dem.) auf Einstellung des Strafverfahrens gegen den Abg. Stadthagen (soz.-dem.), obwohl der Antrag noch nicht auf der Tagesordnung steht, sofort durch Annahme erledigt, da der betreffende Termin bereits auf morgen 9 Uhr ansteht. Desgleichen wird der dringende Antrag der Antifemiten auf Einstellung des

der Fiskus angeboten und 137,000 Mark weniger, als sie verlangt hatte. Man hatte um so mehr Anlass, diesen Vergleich anzunehmen, als sich in ihm zugleich die endgültige Ansicht des eingesezten Schiedsgerichts ausdrückte. Bei dieser Gelegenheit ging es wieder einmal sehr hart auf die Stellungnahme der Eisenbahnerverwaltung in der für die Stadt so wichtigen Frage der Eisenbahnübergänge los. Der Stadtrath hatte bei der Eisenbahnerverwaltung ein technisches Gutachten beantragt, letztere aber hielt den Gegenstand nicht für besonders eilig und erwiderte, daß sie weder Zeit dafür noch Ingenieure zur Verfügung habe. Auf die erhobene Beschwerde wies das Eisenbahnministerium die Generaldirektion an, die gewünschten Erhebungen zu machen. Diese Auskunft des Oberbürgermeisters wurde mit Verfall aufgenommen. Es wäre übrigens wohl an der Zeit, daß diese festsicheren Spannungen aufhörten. Die badische Festung wird wohl nicht nötig haben, zum Behuf vollster Rücksichtnahme jeweils besondere Legitimationspapiere vorzulegen.

Karlsruhe, 4. Dez. Die Begründung zum Gesetzentwurf betr. die Fortsetzung der Oberrheinbahn nimmt an, daß sich die Ertragsverhältnisse voraussichtlich wenig günstig gestalten werden. Die Berechnungen sind zwar wohlgegründet, unglücklich für die Zukunft, die der Annahme, daß wohl besten Falls durch die Einnahmen die Betriebskosten gedeckt, vielleicht noch um ein Geringes überschritten werden. Zagegen würde die Verzinsung des Anlagekapitals von über 8 Millionen voraussichtlich der Eisenbahnschuldentilgungslasse verbleiben. Aus diesen Gründen namentlich wird von den interessierten Gemeinden die Geländebestellung, aber auch nur diese, verlangt, im Gesamtanschlag von 483,000 M. Die Vorteile für den Waldbesitz werden im Ganzen auf etwa 2 Mill. veranschlagt, ebenso jene für Landwirtschaft, Viehzucht, Handel und Gewerbe. Mit dem Bau der Bahn soll erst begonnen werden, wenn die verlangten Leistungen rechtsverbindlich sicher gestellt sind.

Wiesbaden, 4. Dez. Die bei beiden Kammer des Landtags eingereichte Mitschrift der Gemeinden Tauberbischofsheim, Gardheim, Jöppingen, Königheim, Schweinberg, Gilsigheim, Brechingen, Pöfchingen, Breheim und Waldstetten wünscht den Bau einer Eisenbahn von Tauberbischofsheim über Gardheim nach Waldstetten. Sie weist auf die von den Ministern des Innern und der Finanzen betonte Nothwendigkeit hin, der Landwirtschaft durch Verkehrserschwerungen aufzuheben, glaubt, daß nach Befehen der ersten Wahlversammlung die Wasserkräfte der Tauber, Brehm und Erf durch Fabriken ausgenutzt, die Grünlandproduktion zu rascher Entwicklung gebracht werden würde, und daß sich auf der Linie Frankfurt-Mittenberg-Waldstetten-Tauberbischofsheim ein höchst lebhafter durchgehender Verkehr von Frankfurt nach Württemberg entwickle. Das für die Bahn erforderliche Gelände wollen die beteiligten Gemeinden unentgeltlich zur Verfügung stellen.

Baden, 3. Dez. In der Sophienstraßen-Allee soll ein monumentaler Brunnen errichtet werden, der den Namen des hochseligen Kaisers Friedrich tragen wird. Der Stadtrath hat ein vom Direktor der Karlsruher Kunstgewerbeschule, Prof. Hermann Götz, eingereichtes Modell angenommen und beauftragt, Herrn Direktor Götz auch die Ausführung des Modells zu übertragen. Der Kostenanschlag für die Errichtung des Monumentalbrunnens ist auf 9600 M. berechnet, die beim Bürgerauschuss angefordert werden sollen.

Kehl, 2. Dez. Durch den Posten bei Fort Kirchbach wurden zwei Männer verhaftet. Der Polen war schon die Woche vorher von zwei Individuen belästigt worden, und zwar in einer Weise, daß er sich genöthigt sah, nach den Betroffenen scharf zu schreien. Ein gleicher Angriff geschah auf den Posten vor dem Fort „Sachsen“. Aller Wahrscheinlichkeit nach sind Lt. „Det. V.“ die Angreifer in beiden Fällen mit den Verhafteten, in denen man Wilderer der gefährlichsten Sorte ermittelte, identisch.

Serichtszeitung.

Mannheim, 3. Dez. (Strafkammer II.) Vorsitzender: Herr Landgerichtsdirektor Dr. Cabendach. Vorsitzender der Staatsbehörde: Herr Staatsanwalt Morath.

1) Der 28 Jahre alte, schon verurtheilte Schneider Wilhelm Böck von Simmernburg unterschlug am 2. Okt. d. J. dem Landwirth Jakob Boffert in Sandhofen einen Reoolver im Werthe von 15 M. Ferner beschuldigte er den Rehger Christian Wäder am 27. M. 45 H., welchen Betrag er sich von Wäder zur angeblichen Lösung einer für Wäder unter Nachnahme eingetrossenen Stoffsorderung ausfolgen ließ, während er den betr. Stoff entgegen seinem Versprechen gar nicht bestellt hatte, derselbe also auch nicht eingetrossen sein konnte. Das raffinierte Subjekt erhielt ein halbes Jahr Gefängniß. 1 Monat der Untersuchungshaft geht ab.

2) Der 47 Jahre alte Tagelöhner Jakob Hört von Altrip wurde am 18. August d. J. von dem Kblöser Josef Schwab umweit der Haltestelle Altrip auf dem Bahnhofsperon betrogen. Schwab führte ihn deshalb zur Feststellung seiner Persönlichkeit nach der Station Weckart. Unterwegs nannte Hört, der angetanzen war, den Beamten einen Lausbuben und suchte noch vor dem Stationsbureau auszureißen, indem er den Schwab mit seinem Schirm bedrohte. Wegen Beamtenbeleidigung, Widerstands und Uebertretung der Bahnpolizeiordnung wurde Hört vom Schöffengericht zu 16 Tagen Gefängniß und 3 Mark Geldstrafe eventuell 1 Tag Haft verurtheilt.

urtheilt. Seine Verurtheilung wurde heute als unbegründet verworfen. Verteidiger Rechtsanwalt M & C.

3) In geheimer Verhandlung wurde gegen den 64 Jahre alten vermittelten Landwirth Franz Müller von Steinfeld und dessen 41 Jahre alte vermittelte Schwiegertochter Anna Müller, geb. Staud, beide in Gochsheim wohnhaft, verhandelt. Die beiden haben in unerlaubten Beziehungen zu einander gestanden, denen ein Kind entsprang, welches lebt. Müller machte zu seiner Entschuldigung geltend, sein verstorbenen Sohn, der übrigens bereits 5 Jahre vor Schließung seiner Ehe zur Welt gekommen, sei nicht sein natürlicher Sohn gewesen, er habe ihn nur auf Wunsch seines Bruders, des richtigen Vaters, nachträglich anerkannt. Da der Beweis des Gegentheils nicht erbracht werden konnte, so wurden die Angeklagten von der Anklage der Blutschande freigesprochen. Verteidiger Rechtsanwalt Dr. Kah.

4) Die Verurtheilung des Schreibers Jakob Bentel von Weinhelm, der schöffengerichtlich wegen Thätlichkeiten zu 10 Mark Geldstrafe event. 3 Tagen Haft verurtheilt worden war, führte zur Freisprechung des Appellanten. Verteidiger Rechtsanwalt Dörzbacher.

Wiesbaden, 1. Dez. Am 29. November ds. Monats vor der 1. Civilkammer des hiesigen Landgerichts 1 Termine in 20 Patentverleugungsclagen an, welche die Deutsche Gasglühlicht-Aktiengesellschaft (Patent Auer) gegen Kaufleute, Gastwirthe, Hotelbesitzer u. s. w. angehängt hatte. Letztere hatten nämlich zur Verleugung ihrer Läden, Restaurants, Cafés u. s. w. Brenner und Glühbirnen benutzt, die von anderen Firmen, als der vorgenannten, bezogen waren, z. B. von Meteor, Friedr. Stenens u. Co., Horwitz und Saalfeld, Neue Deutsche Gasglühlicht-Aktiengesellschaft u. s. w. Das Gericht hat sich in allen diesen Prozessen, die heute noch nicht zu Ende kamen, principiell auf den Standpunkt der Klägerin gestellt und verurtheilt, daß ein Gemedtreibender, welcher sein Geschäftsslok mit nicht patentirten Brennern oder Glühbirnen beleuchtet, sich einer Patentverletzung schuldig macht. — An demselben Tage verhandelte dieselbe Kammer noch über zwei Prozesse zwischen der Deutschen Gasglühlicht Aktiengesellschaft (Patent Auer) und Meteor. Gegen letztere Gesellschaft ist bekanntlich eine gerichtliche einstweilige Verfügung ergangen, nach welcher ihr bei 500 Mark Strafe untersagt wird, in ihren Veröffentlichungen Ausdrücke zu gebrauchen oder Behauptungen anzustellen, welche den Geschäftsbetrieb der Deutschen Gasglühlicht-Aktiengesellschaft als unzulässig kennzeichnen, deren Leistungsfähigkeit herabsetzen oder deren Prozesse als ohne rechten Rechtsgrund angesetzt bezeichnen. Gegen diese Verfügung hatte die Meteorgesellschaft Widerspruch erhoben. Im vorgestrigen Termine zog die Meteorgesellschaft aber diesen Widerspruch zurück, so daß die Verfügung definitiv zu Recht besteht. Gleichzeitig beantragte Meteor, eine einstweilige Verfügung gegen die Deutsche Gasglühlicht-Aktiengesellschaft dahin zu erlassen, daß diese Gesellschaft die Konkurrenten nicht mehr warnen dürfe, Brenner und Glühbirnen von Meteor zu beziehen. Das Gericht lehnte aber die Erlassung einer solchen Verfügung ab und verurtheilte Meteor in alle Prozesskosten.

Gesdächliches.

Beim Bassiren der Kaufstraße fällt eben ganz besonders das Portal von Geschwister Alsbereg auf. Diese Firma versteht es, dem Publikum in wirklich origineller Weise durch Dekorationen etwas zu bieten. So ist z. B. in einem Schaufenster eine Figur angebracht, mit einer prachtvollen Seidenrobe bekleidet; diese soll nur mit Stetnadeln gestickt sein. Auch die andern Fenster, welche alle bei elektrischem Lichte ein farbenreiches Bild bieten, zeigen in großartiger Auswahl, welche Vielfältigkeit diese Firma in allen Artiteln hat.

Theater, Kunst und Wissenschaft.

Gr. Bad. Hof- und National-Theater in Mannheim.

Esar und Zimmermann. Als zweite Gastrolle gab Herr Hedrich gestern den „Van Velt“. Einen Erfolg erzielte er damit nicht, das übertriebene Spiel wirkte ermüdend und befremdend, und die Stimme, welche in der tiefen und mittleren Lage ziemlich klangvoll ist, wird in der Höhe matt, aber im Ganzen ist der Klang derselben, wenn auch nicht unangenehm, so doch hart. Unseres Erachtens sollte man für den Ertrag des Herrn Marx doch noch andere Veruche machen.

Theaternotiz. Am Sonntag, den 8. Dezember, findet die erste Nachmittagsvorstellung bei ermäßigten Preisen statt. Zur Aufführung gelangt die Posse: „Die beiden Reichemüller“, worin Herr Direktor Konrad Dreher zum letzten Male als Gast auftritt wird. Anfang der Vorstellung 1/8 Uhr.

Kammermusik. In dem vor einigen Tagen in Neustadt a. S. stattgefundenen ersten Kammermusikabend wirkten mehrere dieser Künstler mit und errangen sich dieselben durch ihre trefflichen Darbietungen den vollsten Beifall des dortigen Publikums; es waren dies die Sopranistin Angelina Fel. Verndt, die Herten Hofmusiker Hartmann und Hesse, sowie der Pianist Herr Schuler.

Academie-Concerte. Wegen Verhinderung des Hrn. Hubn, welche als Solistin des nächsten Akademieconcertes in Aussicht genommen war, ist von den Vorständen des Orchesters Frau Gisela Staudigl — von ihrer Wittivirtung bei den Bayreuther Festspielen bestens bekannt — an Stelle des Hrn.

ling nach Suchenrode zurück, und Brigitte war dankbar für jedes freundliche Wort, jedes kleinsten Liebesbeweis.

Das Erste, was sie nach ihrer Rückkehr erfuhr, war die Nachricht, daß die feindliche Beschlagnahme über das Vermögen ihres verstorbenen Vaters aufgehoben sei, und daß noch Verkauf der Liegenschaften, und nachdem der alte Großvater auf seinen Anteil verzichtet, jede seiner beiden Töchter ein Capital von 10,000 Thalern ihr eigen nenne, welche Summe vorläufig auf dem Gerichte zu M. deponirt sei.

Freudig vernahm das junge Mädchen diese Botschaft, frei und unabhängig sein und nicht mehr arm! Wie brennend hatte sie sich das noch vor wenigen Tagen gewünscht, nun war die Erfüllung da, ehe sie es geahnt. „O, mein Geliebter“, jubelte sie, „nun kannst Du nimmer mehr denken, daß das Herz Deiner Brigitte sich je hat besichtigen lassen von Deinem Reichthum!“

Auf diese Schmei hatte die Nachricht von dieser großen Verthätigkeit weit weniger Eindruck gemacht. Maxiane hat nur lächelnd genickt, als die Pflegerinnen ihr begreiflich machen wollten, daß sie nun ein reiches Mädchen sei und sich nicht mehr mit der kleinen Cantorei begnügen brauche.

Als Antwort hatte das Mädchen schelmisch zu ihnen aufgeschaut und gefragt: „Wollt mich wohl gern los sein?“ Was blieb den beiden alten Leuten da anders übrig, als ihr liebes Kind von Neuem jählich ans Herz zu schließen. Damit war die Sache erledigt.

In Suchenrode erwachte nach Brigittes Heimkehr ein fröhliches, geschäftiges Leben, und Frau Sabine setzte so ziemlich alle Käs- und Spinnfrauen der ganzen Gegend in Bewegung. Dazu gab es Besuch über Besuch, Bastian kam gar nicht mehr aus seinem Staatsrock und seiner strahlenden Miene heraus. Die Einen trieb die Neugierde her, Andere weltliche Theilnahme. Und für Alle hatte Brigitte ihr gleiches, sonniges Lächeln, aber der stattgehabten Verlobung wurde auf ihren Wunsch mit keiner Silbe gedacht, die sollte ihr Geliebter selbst verkündigen.

Und wie hoffnungsvoll lauteten die Nachrichten von diesem. „Manchmal wird mir's recht eng hier in meiner Klausel“, so schrieb er, „unter dem Schutze oder auch der

Duan engagirt worden. Außerdem tritt der Pianist Herr Dr. Reichel in diesem Concert auf, welcher u. A. kürzlich in London in acht Clavierconcerts große Triumphe feierte.

„Einsame Menschen“ von Gerhart Hauptmann errang im hiesigen Nationaltheater zu Prag einen großen Erfolg.

Prinz Heinrich von Preußen hat, wie „Art“ meldet, ein Quartett geschrieben, welches bei seiner Anwesenheit in England im Schlosse zu Balmoral zur ersten Aufführung kam. Den Violinpart hatte Prinz Heinrich selber, den Klavierpart Prinzessin Beatrice übernommen.

Ein von einem Geiste geschriebenes Stück ist die neueste Neuheit der Saison. In Flushing Long Island wurde nämlich, wie aus New-York geschrieben wird, ein von dem Geiste des verstorbenen Bartley-Campbell dikirtes Schauspiel unter der artistischen Leitung seines Mediums gegeben. Bierzehn Berufsschauspieler und Schauspielerinnen aus Boston, Chicago, Philadelphia, Minneapolis und anderen Städten, sämtliche 14 natürlich überzeugte Spiritisten, hatten sich in die Rollen getheilt. Das Stück hatte einen großen Erfolg und wird nun auch unter dem Namen Bartley-Campbell über die anderen Bühnen der Union gehen. Die Spiritistenbühne dürfte aber die Welt bald mit einem neuen Stücke überraschen und diesmal soll kein Anderer, als Schafstovare dran, auf dessen nächste Arbeit man sehr gespannt ist. Es muß eben auch solche Käuze geben — in Amerika.

Geneße Nachrichten und Telegramme.

München, 4. Dez. Im Rathhause ersch einen heute Vormittag gegen 100 Arbeiter, die wider beim städtischen Arbeiteramt noch sonstwo Beschäftigung finden konnten und an den ersten Bürgermeister Borscht in beschwerlicher Weise die Bitte richteten, es solle das Statut des städtischen Arbeitsamtes in dem Sinne geändert werden, daß die am längsten dort angemeldeten Leute, und zwar zunächst die verheiratheten und hier demnach berechtigten bei dem Zutritte von Arbeitern berücksichtigt würden. Die Abordnung hat ferner um baldigen Beginn der Kanalarbeiten. Der Bürgermeister sagerie eine Aenderung der Statuten zu, soweit es thunlich sei. Die Kanalbauern könnten aber erst beim Eintritt eines niedrigeren Wasserstandes beginnen. Die Arbeitslosen gingen darauf in Ruhe aus dem Rathhause weg.

München, 4. Dez. Die „Mündener Neuesten Nachrichten“ sowie die „Allgemeine Zeitung“ melden, daß drei Spekulationsfirmen in München in Zahlungs-schwierigkeiten gerathen sind. Es schweben Verhandlungen, um die Schwierigkeiten zu beseitigen. Diese Verhandlungen werden voraussichtlich von Erfolg begleitet sein.

Bochum, 4. Dez. Die hiesige Strafkammer bestätigte als Berufungsinstanz das Urtheil des Schöffengerichts, betreffend die Verurtheilung des Ersten Staatsanwalts Kuecker wegen Verleitung des Kaufmanns Barken zu 50 Mark Geldstrafe.

Berlin, 4. Dez. Die Blättermeldungen, wonach der Geheim-Cabinettschef v. Lucanus zum Minister des Innern und der Chef der Reichskanzlei, Wirklicher Geheim- Oberregierungsrath v. Wilmowki zum Chef des Civilcabinetts ernannt worden seien, sind gänzlich unrichtig.

Berlin, 4. Dez. Dem Reichstag ging ein Antrag Marquardsen-Luny zu, die Erwartung auszusprechen, daß bei der Ausarbeitung der Militärgerichtsverfassung und der Militär-Strafprozessordnung die Grundzüge der Ständigkeit der Gerichte, sowie der Oeffentlichkeit und Mündlichkeit des Hauptverfahrens zur Geltung gelangen, soweit nicht militärbienliche Interessen Ausnahmen nothwendig erscheinen lassen.

Berlin, 4. Dez. Dem Reichstag ging ferner ein Antrag Ueber-Hitze zu, die Regierung zu ersuchen, die Durchführung der Bestimmungen der Gewerbeordnung betreffend Schutz der Gesundheit und Sittlichkeit mehr als bisher zu sichern, sowie die Ausdehnung der Bestimmungen der Gewerbeordnung betreffend den Schutz jugendlicher und weiblicher Arbeiter in der Hausindustrie wirkksam vorzubereiten.

Berlin, 4. Dezember. Dem Senio. encounter des Reichstages wurde das bürgerliche Gesetzbuch mitgetheilt. Dasselbe geht dem Reichstage im Januar nächsten Jahres zu. Von den Fractionen werden bereits jetzt die Referenten ernannt, denen das bezügliche Material noch vor Weihnachten zugehen soll.

Tyrannie, wie man's nennen will, die mir mein Jürgen und die würdige Frau Ostermann angebrochen lassen. Jedes Wort, was Doktor Junke sagt, befolgen die beiden ja streng, als wär's ein Evangelium. Manchmal werde ich recht ungeduldig. Muß ich hier still sitzen, während die Brüder unten im Franzosenlande von Sieg zu Sieg eilen! Aber ich will nicht murren, geht es doch mit meiner Gesundheit rüthig vorwärts. „Wie mit Extrapol“ sagt Jürgen, und der kann es beurtheilen. Er wartet nämlich eben so schneidig auf meine Wiederherstellung wie ich selbst, weil ich ihm versprochen habe, ehe ich abreise, seiner Hochzeit mit der kleinen Marie beizuwohnen. Bald — bald ist es so weit. Probeweise bin ich sogar schon bis Leipzig gewesen.“

Die Wochen vergingen. Und rascher als Brigitte es noch gedacht, war die Stunde des Wiedersehens gekommen.

Und eines Tages, grade als die ersten Friedensglocken über das Land hintonen, da hielt der junge Schlossherr seinen Einzug in Steinhausen. Ganz unerwartet war er gekommen, kein Kruz, keine Blume grüßte ihn zum Empfang.

Freund Bernhard war gar nicht zu Haus, die Dienerschaft jähungslos vor Schreck und Freude. Nur eine Schaar Kinder und ein paar alte Frauen umhänden neugierig den Wagen, den nicht einmal ein Diener begleiteten. Ein altes Mütterchen stieß ihre Nachbarin an. „Niel bloß, wu andertst bei jeht urtheilt. Et leit ihm nu grad so as unsen ellen seligen Herrn.“ Die Andere nickte eifrig dazu.

Dellev Steinhausen hatte die Worte wohl vernommen. Einen Moment lang schweifte sein Blick hinüber in den Park, wo die sterbliche Hülle des alten Freiherrn ruhte. Und hätte das Mütterchen in den Augen lesen können, sie hätte darin wohl ein ernstes, feierliches Gelübde gefunden, dem ähnlich zu werden, dessen Andenken über Tod und Grab hinaus von den Lebten so hoch und heilig gehalten wurde.

Dann schritt der junge Gutsherr gehobenen Hauptes über die Schwelle seines alten Schlosses.

(Fortsetzung folgt.)

Solmgarts Enkelkötter.

Von H. Buchwald.

(Nachdruck verboten.)

51)

(Fortsetzung.)

Doktor Witte drehte seinen Hut in der Hand und stand da wie ein gescholtener Schilling. „Gnädige Frau“, sagte er dann ernst, „ein Mann, der wie ich so viel Blide thut in die verschiedenen Familienleben, der so oft und so viel schon mit der gemeinen Niederträchtigkeit der Menschen zu thun gehabt hat, der wird leicht etwas schroff und rücksichtslos. Vergeben Sie mir meine Dürbheit. Wenn es noch möglich ist für solch einen alten, eingestrichelten Greis, dann will ich mich bessern hinfüro.“

Die gnädige Frau reichte ihm lächelnd die Hand und Karl Witte führte dieselbe an seine Lippen, als müßte das nur so sein. Der zweite Handlaß schon im diesem Jahre.

„Wie solch ein alter Praktikus sich doch irren kann“, entschuldigte er diese Extravaganz vor sich selber. „Hab ich die langen Jahre her doch gedacht, bei dieser Frau sah an Stelle des Herzens nur so eine Art Adelsregistrir, und nun scheint sie doch wirklich auch ein ganz richtiges, warmes Menschenherz zu haben. Sonderbar, sehr sonderbar.“

XVIII.

Brigitte v. Solmgart, welche wohl wußte, wie große Ueberwindung dieser Schritt ihrer Pflegermutter gekostet hatte, kam ihr doppelt herzlich dafür entgegen. Und die beiden Cantorenlente sowohl wie Marianne benahmen sich in den ersten weltlichen Augenblicken mit so viel Tact, daß Frau Sabine diese Leute „ganz passabel“ fand.

Mit ungeheilter Freude aber eilte Aba der Pfleger Schwester entgegen, es war, als ob mit dem Augenblicke, wo sie von Brigittes Verlobung erfuhr, für immer alles das ausgelöscht wäre, was sie in in ihrem Herzen an Reid und Eifersucht gelebt hatte.

Fast im Triumph führten die beiden Damen ihren Schütz-

Konstantinopel, 4. Dez. Nach einer Meldung aus Casarea hat dort das falsche Gerücht, daß ein Angriff der Armenier auf die Mohamedaner bevorstehe, Unruhe hervorgerufen. Es herrscht große Panik. Die Läden der Armenier sind geschlossen. Bisher wurde festgestellt, daß 60 Armenier getödtet wurden. Auch aus Aleppo wird berichtet, daß dort ein falsches Gerücht eine Panik hervorgerufen habe. — Wie aus Charkof gemeldet wird, wurde der österreichische Unterthan Petrowitsch, welcher Oberbuchhalter der Tabakregie ist, auf einer Reise in den dortigen Bezirk ermordet. — Die Verhaftungen von in Konstantinopel lebenden Armeniern und deren Rücksendung nach ihren Heimatgebieten dauern fort. Bis jetzt wurden mehr als 10 000 derselben ausgewiesen. Die Dragomane der russischen, britischen und italienischen Botschaft machten heute dem Polizeiminister Vorstellungen hierüber, worauf derselbe erklärte, daß bis jetzt nur 180 arbeitslose Armenier in ihre Heimat zurückbefördert worden seien.

Hertford, 4. Dez. Die Reichstagswahl im Bezirk Hertford-Halle hatte bis jetzt folgendes Ergebnis: Quentina (nat. lib.) erhielt 8874, Weibe (kon.) 8517 Stimmen. Die Wahl des Ersteren scheint gesichert.

(Privat-Telegramme des „General-Anzeigers“.)

Berlin, 5. Dez. Der „Vorwärts“ erklärt die Blättermeldung, daß 70 sozialdemokratischen Vorstandsmitgliedern die Anklageschrift zugestellt worden sei, für falsch. Bisher sei Niemandem eine Anklageschrift zugestellt. Das vorläufige Verfahren richte sich gegen 55 Genossen. — Die Festlichkeiten zur Wenzelsfeier begannen gestern mit einem Banket der Akademie der Künste im Clubsaal. Kultusminister Dr. Posse toastete auf den Kaiser, Präsident Edele feierte Professor Wenzel.

Berlin, 5. Dez. Hier erzählt man sich, der Reichskanzler habe die von Herrn v. Köller angeordneten Maßregeln gegen die Sozialdemokraten erst aus den Zeitungen erfahren.

Wien, 5. Dez. Die hiesige Gesellschaft der sitzenden Künste entsendet zur Wenzelsfeier nach Berlin den Präsidenten Professor Deininger.

Antwerpen, 5. Dez. Auf Requisition der deutschen Polizei sollten in einem hiesigen Hotel zwei unter dem falschen Namen Abraham und Leopold Arnstein sich aufhaltende Personen verhaftet werden. Beide ergoffen sich jedoch im Augenblicke der Verhaftung.

London, 5. Dez. Der 100. Geburtstag Thomas Carlyle's wurde in Chelsea, ferner in Edinburgh und in seinem Geburtsorte Ecclefechan in Schottland festlich begangen. Der deutsche Kaiser hatte einen Kranz mit immergrünen Blumen gesandt, der am Grabe des Gefeierten niedergelegt wurde.

Warschau, 5. Dez. Bei zahlreichen Studenten der landwirtschaftlichen Akademie zu Pulawy wurden Hausdurchsuchungen vorgenommen. Eine große Anzahl Studenten wurde verhaftet. Angeblich ist eine geheime Verbindung entbedt worden.

Sofia, 5. Dez. Der „Agence Vascantique“ zufolge enthält der Bericht der Untersuchungs-Kommission über das Regime Stambulow's den Vorwurf des Mißbrauchs der Amtsgewalt aller Art gegen die persönliche Freiheit und das Wahlrecht und den Vorwurf der rechtswidrigen Verwendung von Staatsmitteln. Der Bericht über die Sobranje auf, acht ehemalige Ministerkollegen Stambulow's in Anklagezustand zu versetzen und die Forderungen Stambulow's und Mutikrow's civilrechtlich festzusetzen zu machen.

Mannheimer Handelsblatt.

Bürgerbräu Ludwigsbaben. In der vorgestern stattgehabten Generalversammlung der Aktien-Gesellschaft Bürgerbräu Ludwigsbaben a. Rh., an welcher 84 Aktionäre mit 382 Stimmen theilnahmen, wurde der Bericht der Direktion und die Vorschläge des Aufsichtsrathes betreffs Verwendung des Reingewinnes einstimmig angenommen. Nach M. 48,928.30 Abschreibungen werden M. 20,000 als 4pCt. Dividende und M. 6000 als 1pCt. Superdividende verwendet, M. 2849.99 dem gesetzlichen Reserfondo und M. 15,600 dem Specialreserfondo zugewiesen und M. 7749.99 auf den Gewinn- und Verlust-Conto für das neue Betriebsjahr vorgelagert; der Rest wird zu Lantienen verwendet. Der Verkauf in diesem Betriebsjahr hat gegen das Vorjahr eine Steigerung von 4800 Hekto aufzuweisen und erreichte damit die Höhe von 82,400 Hekto bei einer Produktion von 84,000 Hekto. In den Aufsichtsrath wurden wieder die Herren: Frz. Ludowici, S. Kaufmann, W. Scherzer, Joseph Hoffmann, Julius Weil gewählt und Herr Director Ehrst. Stauffer. Die Vorlage des Aufsichtsrathes betreffs Aenderung der auf dem Anwesen ruhenden Hypothek, event. Ausgabe von M. 300,000 4pCt. Partial-Obligationen wurde einstimmig genehmigt und der Vorstand mit der Durchführung beauftragt. Aufsichtsrath und Vorstand wurde einstimmig dercharge ertheilt.

Bei der Deutschen Willkürdienst-Versicherungskassalt in Hannover waren im Monat November 1895 in den beiden von der Kassalt betriebenen Geschäftszweigen, der Willkürdienst-Versicherung und Lebens-Versicherung zu erledigen 1781 Anträge über M. 2,737,000 Versicherungskapital. In der Zeit vom 1. Januar 1895 bis Ende November waren Anträge über eine Versicherungssumme von M. 27,266,890. — zu erledigen, M. 1,088,480. — mehr als in dem gleichen Zeitraum des Vorjahres. Von Verzichtung der Kassalt (1878) bis Ende November 1895 gingen ein 277,472 Anträge über M. 826,752,570. — Versicherungskapital. Das Vermögen der Kassalt erhöhte sich im Monat November von M. 67,631,000. — auf M. 68,007,000.

Mannheimer Effektenbörse vom 4. Dez. In der heutigen Börse wurden notirt: Wechselkursen Alfaki 167 1/2, Brauerei Gildhaus 162 50 bez. G., Brauerei Dertze 124.75 bz. G., Mannheimer Lagerhaus 115 G. 115.75 B.

Frankfurter Witzagebörse vom 4. Dez. Die Börse blieb anhaltend referirt, herrschliche Werte erzielten nur sehr mäßige Coursoerhebungen und inländische Speculationswerte zeigten fast anhaltend schwache Tendenz. Auch wurde wieder die Höhe des augenblicklichen Coursoaus der Bergwerks- und Hütten-Aktien im Gegenlatz zu den voraussichtlichen Dividenden viel besprochen und von der Bauspartei als Ursache zur Abgabe bemngt. Das Geschäft war auf allen Gebieten wieder sehr geringfäbig. Disconten zeigten sich angeboten und die daraus resultierende Geldvertheuerung verhärtete noch die schon vorhandene Nullität. Von Industrie-Aktien Bielefelder Maschinen 8 pCt., Brauerei Bludwig 1 1/2 pCt. matter, sonst wenig Aenderungen. Gegen 2 Uhr war die Tendenz auf Verkängen der Tages-speculation allgemein wesentlich fester. — Privat-Discount 3/4 pCt.

Frankfurter Effekten-Societas v. 4. Dez. Abst. 6 1/2, Abst. Oesterreich. Credit 512 1/2, Diskontokommission 209.85, Nationalbank für Deutschland 140, Berliner Handels-Gesellschaft 148.50, Darmstädter Bank 153.30, Deutsche Bank 151.20, Dresdener Bank 163.10, Banque Ottomane 113.70, Wiener Bankverein 126 1/2, Oesterr.-Ung. Staatsbahn 309 1/2, Lombard 87 1/2, Naab-Cedener 90.50, Mittelmeer 91, Meridional-Lombard 123.70, Prince Henri 74.25, Südbahnen 150, Marienburger 77.20, Spray, Portugiesen 28.30, Spray, Mexikaner 91.70, Spray, do. 25.50, 1860er Loose 128.75, Länd. Loose 34.40, Bad. Zuckerfabrik 58, Gelsenkirchen 178, Harpener 171.50, Laura 149.70, Bochumer 135.20, Alpine-Aktien 73.20, Besseregelei 168.50, Gotthard-Aktien 168.50, Schweizer Central 131.60, Schweizer Nordost 127.50, Schweizer Union 90.10, Vaux-Summiton 90.40, Spray, Italiener 87.

Mannheimer Marktbericht vom 5. Dezember. Stroch per Jtr. M. 1.50, Hen per Jtr. M. 5.00, Kartoffeln von M. 2.50 bis 4.00 per Jtr., Weizen per Pfd. 60 Pf., Blumenlohl per Stück 30 Pf., Spinal per Portion 20 Pf., Wirling per Stück 10 Pf., Rohllohl per Stück 20 Pf., Wehllohl per Stück 10 Pf., Wehllohl per 100 Stück 00 Pf., Rohllohl 8 knollen 15 Pf., Rohllohl per Stück 5 Pf., Endivienlohl per Stück 8 Pf., Zwirbeln per Pfd. 8 Pf., rote Rüben per Portion 20 Pf., weiße Rüben per Port. 10 Pf., gelbe Rüben per Portion 15 Pf., Corrotten per Buschel 5 Pf., Fädel-Gurken per Pfd. 00 Pf., Meerrettig per Stange 12 Pf., Gurken per Stück 00 Pf., zum Einmachen per 100 Stück 0.00 M., Kapsel per Pfd. 12 Pf., Birnen per Pfd. 15 Pf., Pfäumen per Pfd. 00 Pf., Zwetschnen per Pfd. 00 Pf., Kirchen per Pfd. 00 Pf., Trauben per Pfd. 00 Pf., Weichseln per Pfd. 00 Pf., Apfelsinen per Pfd. 00 Pf., Nüsse per 25 Stück 10 Pf., Daiselnüsse per Pfd. 40 Pf., Eier per 5 Stück 80 Pf., Butter per Pfd. 1.00 M., Sandkäse per 10 Stück 40 Pf., Biesen per Pfd. 40 Pf., Hecht per Pfd. 1.40 M., Barck per Pfd. 80 Pf., Wehlische per Pfd. 35 Pf., Saderban per Pfd. 50 Pf., Stodische per Pfd. 25 Pf., Hefe per Stück 3.80 M., Reh per Pfd. 1.00 M., Dahn (jung) per Stück 1.50 M., Dahn (alt) per Stück 1.20 M., Ente per Stück 2.80 M., Tauben per Paar 1.20 M., Gans (lebend) per Stück 3.00 M., geschlachtet per Pfd. 75 Pf.

Mannheimer Produktenbörse vom 4. Dez. Weizen per März 1896 14.95, Mai 14.90, Juli 14.90, Roggen per März 1896 12.60, Mai 12.60, Juli 12.60, Hafer per März 1896 12.60, Mai 12.60, Juli 12.60, Weis per März 1896 10. —, Mai 10. —, Juli 10. — M. — Tendenz: ruhig. Auch heute hielt die Geschäftsstille an, die Preise konnten jedoch ihre bisherige Höhe behaupten.

Schiffsahrts-Nachrichten.

Mannheimer Hafenverkehr vom 3. Dezember.

Schiffer	Nach	Abgang	Gr.
Edel	Kasseler	11.	2800
Ges.	St. Selt	11.	200
Gebr. H. Köpfer	Wilmberg	11.	4544
Gebr. H. Köpfer	Wilmberg	11.	1700
Gebr. H. Köpfer	Wilmberg	11.	600
Gebr. H. Köpfer	Wilmberg	11.	14712
Gebr. H. Köpfer	Wilmberg	11.	1029
Gebr. H. Köpfer	Wilmberg	11.	1200
Gebr. H. Köpfer	Wilmberg	11.	18281
Gebr. H. Köpfer	Wilmberg	11.	14544
Gebr. H. Köpfer	Wilmberg	11.	3066
Gebr. H. Köpfer	Wilmberg	11.	3000
Gebr. H. Köpfer	Wilmberg	11.	1190
Gebr. H. Köpfer	Wilmberg	11.	1500
Gebr. H. Köpfer	Wilmberg	11.	14082
Gebr. H. Köpfer	Wilmberg	11.	6800
Gebr. H. Köpfer	Wilmberg	11.	7184

Philadelphia, 3. Dez. (Drahtbericht der Red Star Line, Antwerpen). Der Dampfer „Schweizerland“, abgefahren am 20. Novbr. von Antwerpen ist heute hier angekommen. (Mitgetheilt von der konzessionirten Auswanderungs-Generalagentur Conrad Herold in Mannheim, N. 1, 1, Rauth.)

Wasserstands-nachrichten vom Monat November/Dez. Registrationen Datum:

	30.	1.	2.	3.	4.	5.	Bemerkungen.
Konstanz	...	2,80	2,98				
Dünningen	1,39	1,47	1,50	1,50			Mds. 6 U.
Rehl	1,66	1,76	1,83	1,83	1,84		M. 6 U.
Lauterburg	2,98	3,08	3,25	3,19	3,20		Mds. 6 U.
Ragan	3,04	3,14	3,30	3,25	3,25		2 U.
Germerzhelm	...	3,01	3,03	3,02			B.-P. 12 U.
Mannheim	2,02	2,03	2,76	2,95	2,95	2,95	Mds. 7 U.
Waing	1,26	1,14	1,20	1,35	1,45		F.-P. 12 U.
Singen	1,09	1,10	1,22	1,36			10 U.
Rand	1,39	1,28	1,30	1,42	1,56		2 U.
Rohlfing	1,70	1,65	1,81	2,00			10 U.
Köln	1,77	1,60	1,48	1,00	1,85		2 U.
Koblenz	1,25	1,10	1,24	1,10			9 U.

Gold-Sorten.

	M. 9.50	9.50		
Goldmünze	9.50	9.50	9.50	9.50
Gold-Sorten	9.50	9.50	9.50	9.50

Amerik. Produkten-Märkte. Schlusscourse vom 4. Dez.

Monat	Korn-Post			Wolle		
	Weizen	Maiz	Wolle	Weizen	Maiz	Wolle
Dezember
Januar
Februar
März
April
September

Verloofungen.

Köln-Mindener 100 Thir. Loose vom Jahre 1870. Ziehung am 2. Dezember 1895. Geogene Serien: 17 84 84 128 134 199 325 336 450 522 612 764 805 864 922 936 938 1155 1260 1361 1450 1470 1483 1488 1888 2067 2096 2175 2207 2316 2317 2340 2583 2628 2872 2751 2838 2847 2893 2931 2983 3005 3114 3178 3250 3351 3357 3399 3511 3515 3548 3822 3965. Die Prämienziehung findet am 1. Februar statt. (Ohne Gew.)

Oesterreichische Staatslotterie von 1864. 34 Haupttreffer von 150,000 fl. gewann Serie 1036 Nr. 24, 50,000 fl. S. 1777 Nr. 84, 10,000 fl. S. 2938 Nr. 43, 5000 fl. S. 1986 Nr. 34, S. 113 Nr. 10, S. 3378 Nr. 89, 2000 fl. S. 357 Nr. 68 und S. 3557 Nr. 65. (Ohne Gew.)

Weininger 100 Thir. Loose vom Jahre 1871. Ziehung am 2. Dezember 1895. Geogene Serien: 6 10 13 53 209 251 236 301 333 509 532 589 606 654 779 885 919 946 963 972 1082 1230 1404 1434 1492 1673 1702 1763 2497 2499 2621 2653 2668 2689 2748 3199 3232 3358 3470 3490 3531 3553 3646 3876 3890 3921. Die Prämienziehung findet am 2. Januar statt. (Ohne Gew.)

Weihnachts-Ausstellungen.

68008 bei Louis Franz, Paradeplatz, Mannheim. Die durch ihre unübertreffliche Bauform, Eleganz und Solidität weltberühmten Schwabacher-Produkte von Otto Herz & Co. Frankfurt a. M., sind für Mannheim und Umgebungen nur allein zu haben bei Georg Hartmann, Schuhgeschäft, E. 4. 6, am Fruchtmarkt unter T. (Telephon 443). 68999

Pfaff-Nähmaschine.

Können nicht allein die schönsten u. feinsten Näharbeiten in tadelloser Vollendung gefertigt werden, sondern dieselbe eignet sich auch zur Anfertigung von Stückerien jeglicher Art in schöner Ausführung. Allein-Verkauf bei Martin Decker, Mannheim, A 3, 4, vis-à-vis dem Theater-Eingang. 68972

Anzeige u. Empfehlung. Unterzeichnet hat hier U I, 9 1/2, ein öffentl. Geschäftsbureau errichtet und empfiehlt sich zur Verorgung von Rechtsangelegenheiten zc. Mannheim, im Dez. 1895. 78764 Hochachtungsvoll A. Eberhard, Rechtsagent.

O 3, 4 Kaiser Friedrich O 3, 4. Donnerstag, den 5. Dezember.

Petermann-Concert.

Empfehle gleichzeitig prima helles Lagerbier aus der Brauerei zum „Fähringer Löwen“, Schwabingen. Als Spezialität: echte Regensburger Bratwürste mit delikatem Sauerkraut, sowie Regensburger Knäuelwurst. Reiche Auswahl in Abendplatten, Reine Pfälzer, Rhein- und Moselweine. Es ladet freundlich ein. 78765 Wils. Bauer.

Wein-Restaurant „Zum Rheingau.“ Morgen Freitag, den 6. Dezember Schlachtfest. 78788 August Gracker.

Berliner Rothe & Geld-Lotterie. Hauptgewinne Mt. 100,000 zc. nur bare Geldgewinne. Ziehung am 9. Dezbr. 1895. Original-Loose à Mt. 3.30 incl. Reichstempel. Porto und Liste 30 Pf. 77724 Herm. Mende, Rgl. Beauf. Lotter.-Eintnehmer, Cassel.

Alle zur Weihnachtsconfect-Bäckerei nöthigen Waaren empfehle ich in feinsten Qualität bei billigster Berechnung. 78764 Jac. Harter, N 3, 15. Telephon No 697. Prompter Versandt nach auswärt.

Holzwohle in verschiedenen Stärken, in so. Raubfreier, trockener Waare liefert billigst 77550 Carl Elsaesser, Schönau b. Heidelberg.

Henneberg-Seide.

Nur acht, wenn direkt ab meinen Fabriken bezogen.

schwarz, weiß u. farbig von 60 Pfg. bis Mt. 18.55 p. Met. — glatt, gestreift, lappirt, gemustert, Damaste zc. (ca. 240 versch. Qual. und 2000 versch. Farben, Dessins zc.) Seiden-Damaste v. Mt. 1.35 — 18.65 Seiden-Balkleider p. Mode v. 13.50 — 68.50 Seiden-Roulards v. 95 Pfg. — 4.85 Seiden-Wasch-Atlas v. 60 — 3.15 Seiden-Perceideng v. 75 — 9.65 Seiden-Saßstoffe v. 60 — 18.65 Seiden-Armüras, Monopols, Cristalliques, Mire antique, Duchesse, Princesse, Moscavite, Marcellines, hübsche Sieppchen und Rahmenstoffe zc. in porto und steuerfrei ins Haus. — Muster und Katalog umgehend. — Doppelttes Preisporto nach der Schweiz. 74303 Seiden-Fabriken G. Henneberg, Zürich (K. & K. Hoflieferant.)

Amts- und Kreis-Verkündigungsblatt.

Amthliche Anzeigen

Gr. Bad. Staatsbahnen. Die im Bayerischen Signal- und Lokalbahn-Schnitttarife vom 1. Juli 1895 enthaltenen...

Phanennachung. Die Ausstellung von Legitimationspapieren betreffend. (333) No. 10079811. Wir bringen hiermit zur öffentlichen Kenntniss...

Konkurse. No. 58090. Das Konkursverfahren über das Vermögen des Technikers Jakob Kippenhan in Rannheim wurde nach Abhaltung des Schlusstermins...

Erbeneinweisung. Nr. 22697. Die Witwe des Fabrikarbeiters Gangolf Schall in Waldhof, Aherie, geb. Klee...

Phanennachung. Die Lieferung des Bedarfs an Papier und Schreibmaterialien für die Stadt Rannheim betr.

Phanennachung. Zur Verhütung von Störungen im Bezuge von Gas und Wasser, erlauben wir unsere verehrlichen Abonnenten die Gas- und Wasserzähler...

Zwangs-Versteigerung. Freitag, 6. Dezember ds. J., Nachmittags 3 Uhr werden im Vollstreckungsweg im Rathhaus zu Rannheim...

Öffentliche Versteigerung. Freitag, 6. Dezember 1895. Nachmittags 2 Uhr werde ich im Mandatloze Q 4, 5 im Vollstreckungsweg...

Öffentliche Versteigerung. Freitag, 6. Dezember 1895. Nachmittags 2 Uhr werde ich im Mandatloze Q 4, 5 im Vollstreckungsweg...

Stenographie. Privat-Unterricht in der Stenographie wird schnell und vollständig durch den Erfolg schnell und sicher...

Zwangs-Versteigerung. Im Vollstreckungsweg werden Freitag, den 6. Dezember 1895. Nachmittags 2 Uhr im Mandatloze Q 4, 5...

Zwangs-Versteigerung. Freitag, 6. Dezember 1895. Nachmittags 2 Uhr werde ich im Mandatloze Q 4, 5 im Vollstreckungsweg...

Fortsetzung der Versteigerung G 5, 1 G 5, 1. Donnerstag, den 5. d. M., Morgens 9 und Nachmittags 2 Uhr...

Israel. Waisenverein. Zur Feier des Jahresweibes (Sanna) findet Mittwochs, 18. Dezbr., Abends 6 Uhr in unserem Vereinsloze R 7, 24 eine Besprechung...

Haarketten mit und ohne Goldbesatz, Haarringe, Haarbroschen, Haarbouquets u. s. w. in den schönsten Mustern zu billigsten Preisen.

Klavierunterricht wird gründlich erteilt gegen mäßiges Honorar. 77727 No. 2, 13, 2. St.

No. 78199. Mina! Brief ju spät empfangen. Meiner Mittheilungen erhalte unter A. St. No. 78760 an die Exped. des Blattes.

Zer Club. Freitag, den 6. Dezember, Abends 9 Uhr Offizieller Club-Abend mit Musik und besonderen Anlässen im Lokal.

Gewerbe-Industrie-Verein. Mannheim. Abteilung: Schneidemeister-Vereinigung. Heute Donnerstag, 5. Dezbr., Abends 9 Uhr.

Schneidermeister-Versammlung. im Lokale Casino, R 1, 1. III. Tagesordnung: 1. Vorführung des von unserem Mitgliede Herrn Schneidermeister Koch hier erstundenen neuen Schneidemaschines...

Velocipedisten-Verein Mannheim. Freitag, 6. Dezbr. 1895. Abends 7/9 Uhr Versammlung im Vereinsloze, „Zur Neuen Schlange“.

Gesetz. Schweinsknöchel vorzügl. Salzung 50 Pfg. per Pfund. Rebrabnahme 3. Wursten billiger (keine amerik. Waare) Feinst. Wainer Sauerbrant Salz u. Essiggurken Marmeladen.

Louis Klaiher, Q 7, 14, Friedrichsing. O. FRITZES COLE-1 BERNSTEIN-ÖLE-1 LACKFARBE zum Anstreichen von Eisenarbeiten

Wie haben Sie es nur fertig gebracht, daß dieses Mal die Fußböden so prachtvoll geworden sind? Mit O. Frigge's Bernstein-Oel-Lackfarbe ist es weiter kein Kunststück, dieselbe übertrifft an Haltbarkeit und elegantem Ansehen alle anderen Fußbodenlacks. Niederlage bei Jos. Samsreither, P 4, 12, Grobmarkt.

Schellfische, Cablian Seezungen, Turbot Zander, Hummer Holländ. Ankeru u. Wildenten, Fasane, Schnepfen, Gase, Rehe u. c.

Straupe N 3 No. 1, Ecke, gegenüber dem „Wilden Mann.“ Düsseldorfener Senf von H. B. Berggrath sel. Ww. in Dosen mit Steinbedel à 25 u. 50 Pfg. 78816

Schellfische heute eintraffend. Jacob Harter, N 3, 15. Blauschne Schellfische (Brachwaare) Cablian, Schollen Soles, Turbot, Lebende Rehe, Zander Forellen u. c. 78813

Schellfische Cablian, Garschollen Fluss-Zander Lebende Rehe. Sechte u. Karpfen empfiehlt 78811 Alfred Hrabowski, D 2, 1. Zelter, 468

Schellfische heute eintraffend, 78808 Carl Friedr. Bauer, K 1, 8 a. d. Neckarbrücke. Hermann Lederer, Conditorei, O 3, 1. Auf Nikolausfest! 78787

MAGGI'S Suppenwürze hinzu und man hat eine so schmackhafte Suppe, wie auf keine andere Art. Zu haben bei Jos. Pfeiffer, am Fruchtmarkt. Bestens empfohlen werden Maggi's praktische Siebhäutchen zum Sparieren und bequemen Gebrauch der Suppen-Würze.

Unter-Seifenpulver das beste u. billigste Waschmittel, auch für wolleue Sachen, empfiehlt Jac. Lichtenthaler, B 5, 10. 78726

Bekanntmachung. Um weiteren Ansehen der hiesigen Bevölkerung die Verwendung von Gas zu Koch- und Heizzwecken nach Möglichkeit zu erleichtern, hat der Stadtrath, unter Aufrechterhaltung der früheren für Abgabe von Koch- und Heizgas getroffenen Bestimmungen...

Gasglühlicht „Meteor“ 4,50 Mark. Alleinverreter 78831 Carl Achilles, M 2, 4. Streng feste Preise!

Für Jedermann ob arm ob reich dient als vortheilhafteste Bezugsquelle für elegante Herren- und Knaben-Garderoben „Welthaus“ Gebrüder Thiessen D 1, 4 Mannheim D 1, 4 neben Pfälzer Hof. 78744 Verkauf nur geg. baar!

Weihnachts-Bäckereien. Beste Qualitäten, billigste Preise. 78812 Orangen, St. 10 Pfg., Dhd. M. 1.- Ph. Gund, D 2, 9, Planken. F 5, 3 neben der Arche Noah F 5, 3. Flaschenbier. Empfehle hochfeines Export-Lagerbier aus der Brauerei Durlacher Hof A.-G. 75388

Das Nestle'sche Kindermehl wird seit 25 Jahren von den ersten Autoritäten der ganzen Welt empfohlen und ist das beliebteste und weit verbreitetste Nahrungsmittel für kleine Kinder und Kranke. 15 Ehren-diplome. Nestle's Kindermehl 18 goldene Medaillen. (Milchpulver). Nestle's Kindermahrung enthält d. beste Schweizermilch Nestle's Kindermahrung ist sehr leicht verdaulich Nestle's Kindermahrung verhilft Erbrechen u. Diarrhoe Nestle's Kindermahrung ist ein diätetisches Heilmittel Nestle's Kindermahrung erleichtert das Entwöhnen Nestle's Kindermahrung wird von den Kindern sehr gern genommen Nestle's Kindermahrung ist schnell u. leicht zu bereiten Nestle's Kindermahrung ist während der heißen Jahreszeit, in der jede Milch leicht in Gährung übergeht, ein unentbehrliches Nahrungsmittel für kleine Kinder. 63866 Verkauf in Apotheken und Drogen-Handlungen.

Todes-Anzeige. Freunden und Bekannten die schmerzliche Mittheilung, daß unsere liebe Schwester, Schwägerin und Tante Sophie Schenck heute Vormittag 1/12 Uhr, nach längerem Leiden sanft entschlafen ist. Im Namen der trauernden Hinterbliebenen Louise Schenck geb. Schenk Carl Postweiler sen. Pforzheim, 3. Dezember 1895. Trinitatisstraße, Donnerstag, den 5. Dezember 1895, Abends 6 Uhr Hr. Digt. Herr Stadtvater Kaupp.

Vertical text on the right edge of the page, likely from an adjacent page or a separate column.

Nächsten Dienstag öffentliche Gewinn-Ziehung ohne Vershub.

Haupttreffer: 70.000 MARK.

Zweibrücker Grosse Geld-Lotterie

Sehr günstige Gewinnchancen. 76010
Nur 2 Mk. das Loos! Für Paris 2, für Zürich 20 J. bestgen.
11 Loose Mk. 20.50 — 28 Loose Mk. 50 —
Zweibrücker Loose à 2 Mk. bei der General-Agentur
A. & H. Schuler, München 1,
sowie bei Moritz Herzberger, Hauptagentur, E. 3, 17;
Max Hahn & Co., Exped. des Mannh. Tagebl., der Exped.
der Neuen Badischen Landeszeitung in Mannheim
J. F. Lang Sohn in Heidesheim, Peter Rixius, Haupt-
agent in Ludwigshafen a. Rh., u. allen Loosverkauftellen

Gewinne: Geld Baar ohne Abzug.

Kanonier-Verein Mannheim.

Am Samstag, den 7. Dezember, Abends 8 Uhr
Barbara-Feier
im Lokal U. Stübke, Neckarvorstadt, Langestr. Nr. 15,
wozu alle gebienten Mitglieder freundlichst eingeladen werden.
8750 Der Vorstand.

Unser Bureau befindet sich von heute ab
M 2, 11.

J. A. Thelen,
Subdirector der Wilhelma.
Deutsche Kapital-Vers.-Anstalt Berlin.
18610

Gründlichen Unterricht im Radsfahren

ertheilt an Damen und Herren
der in diesem Fache durchaus bewanderte Velocipedhändler
Chr. Franz, J 4 No. 10.

NB. Der Unterricht wird in einem geräumigen Saal zu jeder
Zugabe erteilt und führt den geehrten Damen und Herren ein
gutes Pneumotrad zur Verfügung.

Dienstag, den 10. Dezbr. 1895, Abends 7 Uhr im Concert-Saale des Grossh. Hoftheaters IV. Academie-Concert

Solisten: Frau Gisela Standigl, Königl. Preuss. Kammer-
sängerin (Gesang), Herr Dr. Otto Nottzel (Clavier).
1. J. Haydn — Sinfonie Nr. 3 (Es-dur) zum 1. Male. 2. Schubert-
Lied — „Wanderer-Fantasie“ für Clavier mit Orchesterbeglei-
tung. 3. C. Loewe — Ballade „Der Fischer“ (Fr. Standigl). 4.
R. Strauss — (auf vielseitigen Wunsch wiederholt) „Till Eulens-
piegel's lustige Streiche“. Für gr. Orchester. 5. a) Fr. Liszt —
„Podestiani“, b) J. Paderewsky — Polnische Fantasie. 6.
Lieder, a) A. Bangert — „Sohn Weib“, b) E. d'Albert — „Zur
Trossel sprach der Fink“, c) W. Taubert — „Vom listigen
Grammücklein“.

Sperrets im Saal Mk. 4.50 nur bei K. Ferd. Heckel, Musika-
lenhandl.; Stehplatz im Saal Mk. 2.50; Stehplatz a. d. Gallerie
Mk. 1.50 ebendasselbst, in der Musikalienhandl. von Th. Sohier
und Abends an der Kasse. 78805

Mannheim. Nationaltheater.

Gr. Bod. Hof-u. 32. Vorstellung
Donnerstag, den 5. Dez. 1895. im Abonnement A.

Zweites Gastspiel des Herrn Director Conrad Dreher,
Königlicher Hofschauspieler aus München.

Mein Leopold.

Original-Vollstück mit Gesang in 3 Akten von Adolf
L'Arronge. Musik von R. Wal.

Regie: Herr Hecht. Dirigent: Herr Musikdirector Gauke.
Jermilow, Stadtrichter Herr Jacobi,
Natalie, dessen Frau Frau Jacobi,
Marie, deren Tochter Frau Delle-Berg,
Emma, deren Tochter Frä. Kaden,
Gottlieb Weigelt, Schuhmachermeister
Glara, seine Kinder Frau De Vank,
Leopold, Referendarus Herr Koller,
Wehmeyer, Klavierlehrer Herr Köpff,
Minna, Dienstmädchen in Weigelt's
Haus Herr Wagner,
Rudolf Starke, Bezirksführer bei Weigelt Herr Schreiner,
Dempel Herr Moser I.,
Streford, Schuhmacher-Gesellen Fr. Langhammer,
Lipka, Herr Schilling,
Wilhelm, Schuhmacher-Lehrling Helene Jünke,
Gottlieb, Knaben Christine Rißf.,
Carl, Kl. Jünke,
Karlmei, Unteroffizier Herr Eichrodt,
Schwalbach, Kaufmann Herr Dietzsch,
Mielisch Herr Bauer,
Herr Schmieb Herr Hildebrandt,
Erster Kellner Herr Franke,
Zweiter Kellner Herr Peters,
Erster Lieferant Herr Schödl,
Zweiter Lieferant Herr Kuppl.,
Dritter Herr Winn,
Eine Bäckerin Frau Gröhl.

Gottlieb Weigelt: Herr Conrad Dreher,
Hausbewohner, Schuhmacher-Gesellen, Gäste, Kellner etc. etc.
Vorher: Det der Handlung: Berlin.

Zwischen dem ersten und zweiten Akt liegt ein Zeitraum
von 3 Jahren, zwischen dem zweiten und dritten Akt
liegt ein Zeitraum von 5 Jahren.

Kasseneröffnung, 7 Uhr. Anfang 7 Uhr. Ende 10 Uhr.

Zwischen dem zweiten und dritten Akt findet eine größere
Pausse statt.

Gewöhnliche Preise.

Freitag, den 6. Dezember 1895.

33. Vorstellung im Abonnement B.

1795.

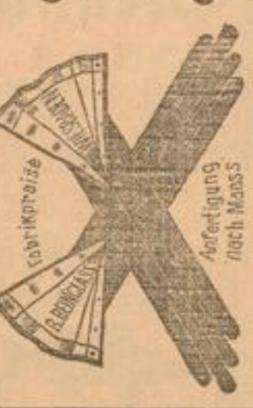
Szenen aus der Belagerung Mannheim's v. Ludwig Schreiner.
Vorher:

Die stille Wache.

Schwank in einem Akt von Richard Stourmond.
Balletdivertissement.
Anfang 7 Uhr

Zum Weihnachts-Anverkauf

empfehle eine Partie schwarzer
Chevreau-Handschuhe
3-4 Knopf, zu 2 Mk. und 2.50, desgl.
farbige Glacé's
mit 4 Knöpfen Ia. zu Mk. 2.— per Paar.
Gleichzeitig empfehle meinen verehrten Kunden mein
reichhaltiges Lager in eleganten
Winter- u. Halb-Handschuhen, Cravatten, Kragen
u. Manschetten, Hosenträger u. s. w.
zu den billigsten Preisen. 78743
R. Reinglass, D 1, 1.
Handschuhfabrik,
Umtausch bis Neujahr gestattet!



Für Weihnachts-Geschenke

empfehle mein bedeutend vergrössertes Lager in
**Teppichen, Möbelstoffen, Portiären, Gardinen,
Tischdecken, Divan- u. Reisedecken, Kameel-
Taschen etc. in allen Preislagen.
Billigste Preise.
Bei Neueinrichtung und Ausstattungen
Engros-Preise.**

Albert Ciolina.

Kaufhaus. Kaufhaus.

Zum Weihnachtsbacken

empfehle alle ein-
schlägenden Artikel in
allerbesten Waare, zu
Concurrenzpreisen.
Johann Schreiber

Die am 2. Januar 1896 fälli-
gen Coupons unserer Pfand-
briefe werden bereits vom
15. Dezember er. ab an un-
serer Kasse in Berlin und an
den bekannten Zahlstellen ein-
gelöst. 78843

Pommersche Hypothek- Action-Bank.

Das Frauenheim
der evang. Diakonissen-Anstalt
in Mannheim
nimmt alleinstehende Frauen u.
Waisenkinder auf. Pensionpreis
Mk. 1000 bis Mk. 1400 Näheres
im Diakonissenhaus. 78072

Für Schreiner!

Rechtliche, Vertausung,
Consolid etc.
zu den billigsten Preisen. 77402
F. Friedberger, K 2, 30,
neben der Wirtschaft zur
„Liedertafel“.

Locken-Wasser.

unfehlbares Mittel zum Kräuseln
der Haare, 60 Pf. Man achte
genau auf Schutzmarke und
Firma Franz Kuhn, Nürnberg.
In Mannheim bei E. A. Boske,
Fris. O 2, 1, Paradeplatz, Adolf
Rieger, Fris. P 3, 13 u. Jean
Rees, Fris. D 2, 5 zu haben. 78787

E 2, 12. Schlittschuhe. E 2, 12.

Allen jungen Leute
Nach ich große Freude.
Wenn sie Schlittschuh laufen
Rur bei S. Bergmann laufen.
Zum Wachsen und Wachsen
wird angenommen und billigst
befragt. 77808
J 7, 19 1/2, 4. St. links.

Capital-Gesuch.

Ca. Mk. 3000 gegen gute Ver-
sicherung u. hypothekarische Sicher-
heit gesucht. Best. Offert. unter
No. 78593 an die Exped. d. Bl.
M. 10000, 6000, 3000, 3000
auf Hypothek auszuliegen.
Näheres im Verlag. 78761

Ein Pariserin sucht noch einige Stunden zu erheilen oder einen Sitzel zu bilden. Offert. unter No. 78069 an die Exped. d. Bl. erbeten. 78069

Ein Dachhund zugelassen. Abzuholen gegen Einrückungsgel- de. E 7, 23. 78798

Ein gelbgespinnter Hund ent- laufen. Vor Ankauf wird ge- wünscht. Abzugeben Schwelinger- straße 128. 78788

Verloren eine breite goldene Kette mit schwarzem Stein, Bergm. Belohnung abzugeben 78751 G 7, 7, part.

Ein goldenes Gehörgehör (1891) gefunden und bei Großh. Beckmann deponirt. 78722 eine Vorlesung, ein Kegenschirm.

Ein Goldbrot mit Inhalt gefunden. Abzug. gegen Ein- rückungsgeld. 78708 Niederl. Post.

Geunden und bei Gr. Bezirks- amt deponirt. 78794 eine Blendlaterne.

Ankauf Getragene Kleider

Schube und Strick kost 78748
K. Med. S 1, 9b.
Al. Badessen und 1 Hand-
mange zu kaufen gesucht.
78295. N 4, 12.

Wohnung Bauplatz

in Schwelinger gelegen, in der
Nähe der Bahn, zwischen 2 Str.
im lag. Ortsetter, 2578 qm groß,
zu verk. Rd. L 12, 9a, 2. St. 78888

Schlosserei.

Ein altes, renommirtes Geschäft
mit treuer Kundenschaft zu ver-
kaufen, eventl. zu verkaufen.
Anfragen unter T. B. Nr. 78775
an die Exp. d. Blattes. 78775

Pianino, neu, feinstes, von Gorno, Veitig, zu verkaufen. 78598 zu verk. in der Exped. d. Bl. Ein noch neues, feinstes Pianino billig abzugeben. 78586 N 7, 20, 2. Stod.

Ein neuer Kaffeebräu bill. zu verkaufen. G 5, 15. 78589

Einige vorzüglich erhaltene Pianino's, sowie ein feiner geputzter Erard-Flügel sehr preiswerth abzugeben. A. Hasdenteufel, C 3, 9. 78649

Piano, neues, zu verk. U. L. part. 78887

Möbel-Anverkauf.

Wegen Umzug verkaufe ich gute
alte und neue Möbel zu staunen
billigen Preisen, als:
Bettsofa von 28 Mk. an, Tisch-
sofa von 26 Mk. an, Betten
52 Mk., Matrasen v. 4-11 Mk.,
Glacé- u. Spiegelkränze v. 20
Mk. an und Sonstiges.
78805 J 2, 7.

Ein gebr. Puppenstisch, da
Kaufmann, Burg, Festung, Lager-
haus, ein sch. Stuhl, Sitten, Wagen
u. anderes Spielzeug, fast neu,
billig zu verkaufen.
78468 C 1, 14, 2. Stod.

1 Divan, 1 Stuhl, 1 Schrank,
verschiedene Betten billig zu ver-
kaufen. 77772
Näheres O 6, 2, part. 78297

Elegante Schaufelstühle billig
zu verkaufen. 78297
N 4, 12, 2. Stod.

Rüchenschrank, Kommode, Tisch,
Kampee, 1 Rührschüssel und sonst
versch. Möbel billig zu verk.
78376 S 3, 10.

1 gebrauchter Milchwagen mit
Federn, Lippen, billig zu verk.
78782 Lindenhof, Bellenstr. 18.

Ein Amerikaner-Ofen (Kücher
& Röh. Nr. 2) billig abzugeben.
78408 G 8, 11, 3. Stod.

Regen- u. Sonnenschirme, Cor-
setten werden sehr bill. ausverkauft.
Ladenstr. 10, Glasbräu, Neale,
Kaffee u. Feinmehl zu verk. v.
Th. Kirch, L 12, 8, part. 78787

2 neue Bettladen mit Koff.
Kochhaub. u. Deckenmatten u.
Polster preiswerth zu verkaufen.
75019 F 4, 12.

1 Kampee, 1 Chiffonier, 1 Stuhl
(Stuhl) u. 1 großer Spiegel zu ver-
kaufen. S 2, 2, 3. St. 77475

Ein Wirtschafteregulator
preiswerth zu verkaufen.
78307 K 3, 17, part.

Sehr schöne eichen und mahagon
gewichte 77981

Speisezimmerstühle sowie Barack- u. Spinnenstühle mit Patent- und Holzfuß billig zu verkaufen. T 4, 24, 1. Stod.

Verkauf von Schleifischen Leinwandern

als: Handtücher, Tischtücher, Ser-
vietten, Betttücher, Hemden,
Leinen, Tischdecken zu sehr bill.
Preisen. Gelegenheit geboten für
Weihnachtsgeschenke. 78275
Kran N. Ott, C 4, 11, 3. St.

2 große Hängelampen, in Wirtschaft passend, zu verkaufen. Zu erfragen in der Expedition dieses Blattes. 78589

Gaslüstre

Barnia, 1. u. 2. Klassen, 2 Gas-
längen für Schenker billig zu
verkaufen. H 8, 29. 78757

Hollblut-Dachshündin Waldin

Schwarz mit rotbraun, 18 cm ge-
zeichnet, tiefe breite Brust, laber-
loser Ruthe, vorzügliche bester
besetzte Dachshündin, 2 1/2 Jahre
alt, absolut Stabreiner, wegen
Aufgabe der Jagd billig zu ver-
kaufen. Gehört sehr weit andere
Rasse, 5 Tassen, 5 Tassen von
Waldin, 8 Wochen alt, 2 Rüden,
3 Hündinnen zu jedem anneh-
baren Preise ab. Näheres Hans
straße 24, 2. Stod. 78802

Harzer Kanarienvogel, 70 Stück selbstgezüchtet, schöne präparierten Stammes, in einem Korb zu verkaufen. 78598 100 Stück Weiden zu verkaufen, nur zur Zug- passend, zu verkaufen. Näheres O 2, 13, 3. Stod.

Neu, junge gelbe Weiden
billig zu verkaufen. 78784
Q 8, 6.

Die Haupt- und Schlussziehung der Weimar-Lotterie

findet nächsten Sonnabend und folgenden Montag, Dienstag und Mittwoch statt. Zur Verlosung kommen

5000 Gewinne i. W. v. 150,000 Mark,

dabei Hauptgewinne von W. 50,000 Mk., 10,000 Mk., 5,000 Mk. u. s. w.

Loose mit Reichsstempel für 1 Mk. 10 Pfg. bei grösseren Posten mit entsprechendem Rabatt sind allerorts in den durch Plakate kenntlichen Verkaufsstellen zu haben auch zu beziehen durch den Vorstand der Städtigen Ausstellung in Weimar, sowie Peter Rixius, Hauptagt., Ludwigshafen a. Rh.



Weihnachts-Geschenke
Einkäufe für Verloofungen.

Rheinische
Haus- und Küchengeräte-Fabrik
Hugo Jonas
Mannheim D 1, 13 Mannheim
Küchen-Einrichtungen.

Grösste Auswahl. Billigste Preise. Beste Qualität.

Hochzeits- und Fest-Geschenke.

C. W. WANNER
MANNHEIM
M 1, 1 Breitstrasse M 1, 1
Engl. Mode-Magazin für vollständige Herren-Bekleidung.

Abtheilung Reise-Artikel:
Reise-Decken
in Peluche oder Sealskin von Mk. 8.50 bis Mk. 19.
Plaid-Decken
Wolle leicht und fein von Mk. 15 bis Mk. 45.
Decken in Seide
für Zimmer und Reise in grossartiger Farbensprache und Ausführung.

Ruhe- u. Reise-Kissen
in Wollstoff, Leder und Seide.
Reisetaschen und Reise-Koffer
auch mit Einrichtung.
Reise-Necessaires u. -Rolln
Lederwaaren
jeder Art, Deutsche, Wiener und Englische Fabrikate.
Hochachtungsvoll 77240

C. W. WANNER.

1870 Parfümerie 1895
Otto Hess
E1, 16 1 Treppe hoch E1, 16.
Engros-Niederlage von
Cöln, Wasser geg. d. J. Pl.
Odol, Botot, Pierre etc.,
Crème Iris, Seife Iris,
Myrrholinseife und Crème,
Rasirseifen, Pulver u. Crème,
Cosmetique, Bartwische,
Kopfwasser aller Art,
Toilette- und Waschseifen,
Odeur's u. Toilette-Artikel,
Kämme-Schwämme-Bürsten
Engros- u. Detall-Verkauf.

Böhm. Bettfedern
Versandhaus
Günstig Weissenberg
Berlin N.O., Landshoferstr. 39
versendet sofort bei freier Verzählung
gegen Nachnahme oder Contoan-
zahlung neuer, doppeltgedickter,
stichtiger Bettfedern bei Stück
50 St. und 25 St. Halb-Tannen
bei Stück 1.25 und 1.50, prima
Mandarinchen-Galb-Tannen bei
Stück 1.75, weiß böhm. Hanzf
bei Stück 2.25 und 2.50, und echte
chinesische Mandarinchen-Galb-
Tannen, bei Stück 2.25.
Bei dief. Tannen 1.50 St.
1. groß, Oberbett, 1 St. 1. groß,
Kissen 2 St. 1. groß, 1. groß,
Bettdecken 1 und 2 St. 1. groß,
Biele Wertungen überliehen.

Cliche's
Holzschnitte
Galvanos
ZINKATZUNGEN, bessere
AUTOTYPEN, prompte
SACHS & CO. MANNHEIM.

Der leidt jungem Mann Hf.
200.- gegen monatliche Abzahlung.
Offerte unter Nr. 78695 an die
Exp. v. S. Hf. 78695

100 Mark von einem Ange-
heften auf Lebensversicherung-
police gegen monatliche Rück-
zahlung gelaut.
Offerten unter No. 78716 an
die Expedition d. Bl.

Gold- u. Kunstfäden wird
angen. C 4, 19, part. 78189

Rum Wäfen u. Wägen wird
angenom. S 3, 4, 2. Bl. 78240

Besonders billige Offerte
für den
Weihnachtsbedarf
empfehle, soweit der Vorrath reicht, große Posten
Kleiderstoffreste.

Serie I. farbige Fantasiestoffe
1 Kleid 6 Meter doppeltbr. Mk. 3.25.

Serie II reinwollene Foulés
1 Kleid 6 Meter doppeltbr. Mk. 3.75.

Serie III reinwollener Diagonal
1 Kleid 6 Meter doppeltbr. Mk. 4.-

Serie IV reinwollener Cheviot
1 Kleid 6 Meter doppeltbr. Mk. 4.25.

Serie V prima reinwooll. Ramagen
1 Kleid 6 Meter doppeltbr. Mk. 5.-.

J. Lindemann, F 2, 7.
Bitte genau auf meine Firma zu achten.

Erstes und grösstes
Spezial-Betten-Geschäft
Q 2, 23 Moriz Schlesinger Q 2, 23
Mannheim Mannheim

empfehle in nur reeller Waare zu Engros-Preisen:
Bettfedern, Flaum, Rosshaare, Kapok, Seegras,
Fertige Betten

und einzelne Theile derselben, als: Bettladen in Holz und Eisen, Röhre, Matrassen mit
Kohlsaar, Kapok oder Pflanzenbaunen, Seegras- und Stroh-Füllung, Ober- und Unter-Betten,
Plumeaux, Kissen und Kälben. Ferner in grösster Auswahl: Bettstuhlleinen, Kopfstich-
leinen, weisse und farbige Bettbezüge, wollene und seidene Bettdecken.
Tapetierer finden bei mir das grösste Lager aller Sorten Bettdecke und bekommen
ja. Seegras sehr billig.
Alle Anfertigung in eigener Werkstatt. Reinigung und Aufarbeitung älterer
Bettstücke. 78203

F. Imbach
Kunst- Schirmfabrik N 2
strasse. S.
Niederlage feiner
engl. Regenschirme
mit 2jähriger Garantie, das Beste und
Schönste, was fabricirt wird.
Grosse Auswahl mit feinen echten Silber-
griffen. 76919
Schirme von Chs. Lavy & Cie.
in feinem Sortiment, zu billigsten Preisen.
Ausserdem empfehle ich mein eigenes
Fabrikat **Regenschirme**
in Seide, Halbseide, Gloria, Wollatlas etc. etc.
in guten seit Jahren erprobten Qualitäten zu
alleräusserst billig fixirten Preisen.
Seld. Regenschirme von Mk. 8.- an.
Ueberziehen und Reparaturen von Schir-
men in einigen Stunden, correct und billig.

Einladung

zu der von der unterzeichneten
Firma veranstalteten



Ausstellung
neuer und praktischer
Weihnachts-Geschenke
in allen Preislagen.
Alexander Heberer
Magazin für Küchen- und Haushaltungs-Gegenstände
O 2, 2. Mannheim. O 2, 2.
Niederlage der Karl Elsässer'schen Kinder- und
Familien-Police. 78901